

Adam und der gefallene Mensch

Goldener Text: 5. Mose 18: 13

Du aber sollst untadelig sein vor dem Herrn, deinem Gott.

Wechselseitiges Lesen: Psalm 37: 3-6, 18, 19, 23, 37

- 3 Vertraue auf den Herrn und tue Gutes; bleibe im Land und übe dich in der Treue.
4 Habe deine Lust am Herrn; er wird dir geben, was dein Herz wünscht.
5 Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn; er wird es wohl machen
6 und wird deine Gerechtigkeit wie das Licht hervorbringen und dein Recht wie
den Mittag.
18 Der Herr kennt die Tage der Rechtschaffenen, und ihr Erbteil wird ewig bleiben.
19 Sie werden in böser Zeit nicht zuschanden, und in der Hungersnot werden sie
genug haben.
23 Der Herr lässt die Schritte eines Mannes fest werden, und er hat Freude an
seinem Weg.
37 Bleibe fromm und halte dich recht; denn einem solchen wird es zuletzt gut gehen.

Ich lese aus der Bibel:

1.) 2. Samuel 22: 33

33 Gott stärkt mich mit Kraft und weist mir einen Weg ohne Tadel.

2.) 1. Mose 1: 31

31 Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und sieh, es war sehr gut.

3.) Psalm 104: 24, 30, 31, 33

24 Herr, wie sind deine Werke so groß und zahlreich? Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll deiner Güte.
30 Schickst du deinen Atem aus, dann werden sie geschaffen,
und du erneuerst die Gestalt der Erde.
31 Die Herrlichkeit des Herrn ist ewig; der Herr freue sich seiner Werke.
33 Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin.

4.) 1. Mose 2: 6, 7, 16, 17

6 Aber ein Nebel stieg von der Erde auf und befeuchtete den ganzen Erdboden.
7 Und Gott der Herr machte den Menschen aus Staub vom Erdboden, und er blies
den Atem des Lebens in seine Nase. So wurde der Mensch eine lebendige Seele.
16 Und Gott der Herr gebot dem Menschen und sagte:
Von jedem Baum im Garten darfst du jederzeit essen,
17 aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an
dem Tag, indem du davon isst, wirst du gewiss sterben.

5.) 1. Mose 3: 1-6, 13, 17

1 Aber die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Feld, die Gott der Herr, gemacht hatte,
und sagte zu der Frau:
Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von allen Bäumen im Garten nicht essen sollt?
2 Da sagte die Frau zu der Schlange: Wir dürfen von den Früchten der Bäume im Garten essen;
3 aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esst nicht davon, rührt
sie auch nicht an, damit ihr nicht sterbt.
4 Da sagte die Schlange zur Frau: Ihr werdet ganz sicher nicht sterben,

2 Adam und der gefallene Mensch

- 5 sondern Gott weiß, dass an dem Tag, an dem ihr davon esst, eure Augen
geöffnet werden, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.
- 6 Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen
und ein begehrenswerter Baum wäre, weil er klug machte. Und sie nahm von seiner Frucht und
sie aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon, und er aß.
- 13 Das sagte Gott der Herr zu der Frau: Warum hast du das getan?
Die Frau sagte: Die Schlange betrog mich, und ich aß.
- 17 Und zu Adam sagte er: Weil du der Stimme deiner Frau gehorcht und von dem Baum
gegessen hast, von dem ich dir gebot und sagte: Du sollst nicht davon essen!, sei der
Erdboden um deinetwillen verflucht! Dein Leben lang sollst du dich mit Mühsal davon nähren.

6.) Markus 1: 9-11, 21-28, 34 bis;

- 9 Und es geschah an jenen Tagen, dass Jesus von Nazareth
in Galiläa kam und von Johannes im Jordan getauft wurde.
- 10 Und gleich, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich die Himmel öffneten
und der Geist, wie eine Taube, auf ihn herabkam.
- 11 Gleichzeitig sagte eine Stimme vom Himmel: Du bist mein geliebter Sohn,
an dem ich Wohl gefallen habe.
- 21 Dann gingen sie nach Kapernaum hinein; und gleich am Sabbat
ging er in die Synagoge und lehrte.
- 22 Und sie waren sehr erstaunt über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer,
der Vollmacht hat, und nicht wie die Schriftgelehrten.
- 23 Dort in ihrer Synagoge war ein Mann, besessen von einem unreinen Geist; der schrie:
24 Was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist du gekommen uns zu verderben?
Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes.
- 25 Und Jesus bedrohte ihn und sagte: Verstumme und fahre aus von ihm!
26 Und der unreine Geist riss ihn, schrie mit lauter Stimme und verließ ihn.
- 27 Da entsetzten sich alle, sodass sie sich untereinander fragten: Was bedeutet das? Was ist das
für eine neue Lehre? Er gebietet mit Vollmacht den unreinen Geistern, und sie gehorchen ihm.
- 28 Und die Nachricht von ihm verbreitete sich schnell überall in der ganzen Umgebung Galiläas.
- 34 Und er heilte viele Kranke, die an verschiedenen Krankheiten litten, trieb viele Dämonen aus;

7.) Johannes 17: 1-3, 14-20, 22, 23

- 1 Da hob Jesus seine Augen zum Himmel auf und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen;
verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich auch verherrliche,
2 wie du ihm Macht gegeben hast über alles Leben, damit er allen, die du ihm gegeben hast,
ewiges Leben gebe.
- 3 Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du
gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.
- 14 Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst; denn sie sind nicht von der
Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin.
- 15 Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen.
- 16 Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin.
- 17 Heilige sie in deiner Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit.
- 18 Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe ich auch sie in die Welt gesandt.
- 19 Und ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie geheiligt sein in der Wahrheit.
- 20 Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich
glauben werden.
- 22 Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins werden,
wie wir eins sind,

3 Adam und der gefallene Mensch

23 ich in ihnen und du in mir, damit sie vollkommen eins werden und die Welt erkennt,
dass du mich gesandt hast und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.

8.) **Hebräer 13:** 20, 21

20 Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe von den Toten
heraufgeführt hat durch das Blut des ewigen Bundes, unseres Herrn Jesus,

21 der mache euch in allem guten Werk bereit, seinen Willen zu tun, und schaffe in euch, was vor
ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus; ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

4 Adam und der gefallene Mensch

Wir lesen nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch

„Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von MBE:

1.) 259: 6-14

In der göttlichen Wissenschaft ist der Mensch das wahre Bild GOTTES. Die göttliche Natur kam am besten in Christus Jesus zum Ausdruck, der den Sterblichen die wahre Widerspiegelung GOTTES vor Augen hielt und ihr Leben höher hob, als ihre armseligen Denkmodelle es ermöglicht hätten - Gedanken, die den Menschen als gefallen, krank, sündig und sterbend darstellten. Das christusgleiche Verständnis vom wissenschaftlichen Sein und vom göttlichen Heilen umfasst als Grundlage des Denkens und der Demonstration ein vollkommenes PRINZIP und eine vollkommene Idee - einen vollkommenen GOTT und einen vollkommenen Menschen.

2.) 470: 21-31

GOTT ist der Schöpfer des Menschen, und weil das göttliche PRINZIP des Menschen vollkommen bleibt, bleibt die göttliche Idee oder Widerspiegelung, der Mensch, vollkommen. Der Mensch ist der Ausdruck von GOTTES Sein. Wenn es jemals einen Augenblick gegeben hat, in dem der Mensch die göttliche Vollkommenheit nicht ausgedrückt hat, dann hat es einen Augenblick gegeben, in dem der Mensch GOTT nicht ausgedrückt hat und folglich eine Zeit, in der die Gottheit nicht ausgedrückt wurde - also ohne Wesenheit war. Wenn der Mensch die Vollkommenheit verloren hat, dann hat er sein vollkommenes PRINZIP, das göttliche GEMÜT, verloren. Wenn der Mensch jemals ohne dieses vollkommene PRINZIP oder GEMÜT existiert hat, dann war das Dasein des Menschen ein Mythos.

3.) 306: 30-6

Der Mensch GOTTES ist geistig erschaffen und weder materiell noch sterblich.

Der Vater aller menschlichen Disharmonie war der Adam-Traum, der tiefe Schlaf, in dem die Täuschung, dass Leben und Intelligenz von der Materie ausgingen und in sie eingingen, ihren Ursprung hatte. Dieser pantheistische Irrtum oder diese sogenannte Schlange besteht noch heute auf dem Gegenteil der WAHRHEIT und sagt: Ihr werdet sein wie GOTT; das heißt, ich werde den Irrtum so wirklich und ewig machen wie WAHRHEIT.

4.) 491: 7-16

Der materielle Mensch besteht aus unabsichtlichem und absichtlichem Irrtum, aus negativem Recht und positivem Unrecht, und Letzteres nennt sich selbst Recht. Die geistige Individualität des Menschen ist niemals unrecht. Sie ist das Gleichnis des Schöpfers des Menschen. Materie kann die Sterblichen nicht mit dem wahren Ursprung und den wahren Tatsachen des Seins, in denen alles enden muss, in Verbindung bringen. Nur durch die Anerkennung der Überlegenheit des GEISTES, die die Ansprüche der Materie aufhebt, können die Sterblichen die Sterblichkeit ablegen und die unauflösliche geistige Verbindung finden, die den Menschen, der untrennbar von seinem Schöpfer ist, für immer als das göttliche Gleichnis begründet.

5.) 282: 23-31

Es gibt keine der Materie innewohnende Macht; denn alles, was materiell ist, ist ein materieller, menschlicher, sterblicher Gedanke, der sich selbst immer falsch regiert.

WAHRHEIT ist die Intelligenz des unsterblichen GEMÜTS.

Irrtum ist die sogenannte Intelligenz des sterblichen Gemüts.

Alles, was auf den Fall des Menschen oder auf das Gegenteil GOTTES oder auf GOTTES Abwesenheit hinweist, ist der Adam-Traum, der weder GEMÜT noch Mensch ist, denn er ist nicht vom Vater geboren.

5 Adam und der gefallene Mensch

6.) 476: 13-17

Die Sterblichen sind nicht gefallene Kinder GOTTES. Sie haben niemals einen vollkommenen Daseinszustand besessen, der später wiedererlangt werden könnte. Von Anfang der sterblichen Geschichte an waren sie „in Sünde empfangen und in Missetat geboren.“

7.) 556: 17-24

Kamen der Ursprung und die Erleuchtung des Menschengeschlechts aus dem tiefen Schlaf, der auf Adam fiel? Schlaf ist Dunkelheit, aber GOTTES schöpferischer Befehl war: Es werde Licht! Im Schlaf sind Ursache und Wirkung bloße Illusionen. Sie scheinen etwas zu sein, sind es aber nicht. Vergessenheit und Träume, nicht Wirklichkeiten, stellen sich mit dem Schlaf ein. Genauso besteht die Adams-Vorstellung fort, deren Traum das sterbliche und materielle Leben ist.

8.) 338: 27-32

Jahwe erklärte den Acker für verflucht; und aus dieser Erde oder Materie entstand Adam, obwohl GOTT die Erde „um der Menschen willen“ gesegnet hatte. Daraus folgt, dass Adam nicht der ideale Mensch war, für den die Erde gesegnet worden war. Der ideale Mensch wurde zu rechter Zeit offenbart und war als Christus Jesus bekannt.

9.) 332: 23-26, 29-2

Jesus war der Sohn einer Jungfrau. Er war dazu berufen, den Sterblichen GOTTES Wort zu verkünden und ihnen in einer menschlichen Gestalt zu erscheinen, die sie sowohl verstehen als auch wahrnehmen konnten.... Er drückte die höchste Form von Göttlichkeit aus, die eine fleischliche Gestalt in jener Zeit ausdrücken konnte. In den wirklichen und idealen Menschen kann das fleischliche Element nicht eindringen. So kommt es, dass Christus die Koinzidenz oder die geistige Übereinstimmung zwischen GOTT und dem zu seinem Bild erschaffenen Menschen darstellt.

10.) 333: 8-13

Christus hingegen ist weniger ein Name als der göttliche Titel für Jesus. Christus drückt GOTTES geistige, ewige Natur aus. Der Name ist gleichbedeutend mit Messias und bezieht sich auf die Geistigkeit, die in dem Leben, das Christus Jesus verkörperte, gelehrt, veranschaulicht und demonstriert wurde.

11.) 476: 28-5

Als Jesus von den Kindern GOTTES sprach, nicht von den Kindern der Menschen, sagte er: Das Reich GOTTES ist inwendig in euch; das heißt, WAHRHEIT und LIEBE regieren im wirklichen Menschen, und das zeigt, dass der Mensch als GOTTES Bild nicht gefallen, sondern ewig ist. Jesus sah in der Wissenschaft den vollkommenen Menschen, der ihm da erschien, wo den Sterblichen der sündige sterbliche Mensch erscheint. In diesem vollkommenen Menschen sah der Erlöser GOTTES eigenes Gleichnis, und diese korrekte Anschauung vom Menschen heilte die Kranken. Auf diese Weise lehrte Jesus, dass das Reich GOTTES intakt und universal ist und dass der Mensch rein und heilig ist.

12.) 260: 7-12

Die Vorstellungen des sterblichen, irrenden Denkens müssen dem Ideal des Vollkommenen und Ewigen weichen. Durch viele Generationen hindurch werden menschliche Auffassungen zu göttlicheren Begriffen gelangen und das unsterbliche und vollkommene Vorbild der Schöpfung GOTTES wird schließlich als die einzig wahre Auffassung des Seins erkannt werden.

13.) 407: 22-28

In der Wissenschaft ist alles Sein ewig, geistig, vollkommen und in jeder Tätigkeit harmonisch. Lass das vollkommene Vorbild anstelle seines demoralisierten Gegenteils in deinen Gedanken gegenwärtig sein. Diese Vergeistigung des Denkens lässt das Licht ein und bringt das göttliche GEMÜT, bringt LEBEN, nicht Tod, in dein Bewusstsein.

6 Adam und der gefallene Mensch

14.) 470: 32-5

Die Beziehungen von GOTT und Mensch, von dem göttlichen PRINZIP und der Idee, sind in der Wissenschaft unzerstörbar; und die Wissenschaft kennt weder ein Abfallen von der Harmonie noch eine Rückkehr zu ihr, sondern sie hält die Tatsache aufrecht, dass die göttliche Ordnung oder das geistige Gesetz, demzufolge GOTT und alles, was er erschafft, vollkommen und ewig sind, in ihrer ewigen Geschichte unverändert geblieben ist.

7 Adam und der gefallene Mensch

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com
Vielen Dank fürs Zuhören und auf Wiederhören bis nächste Woche.